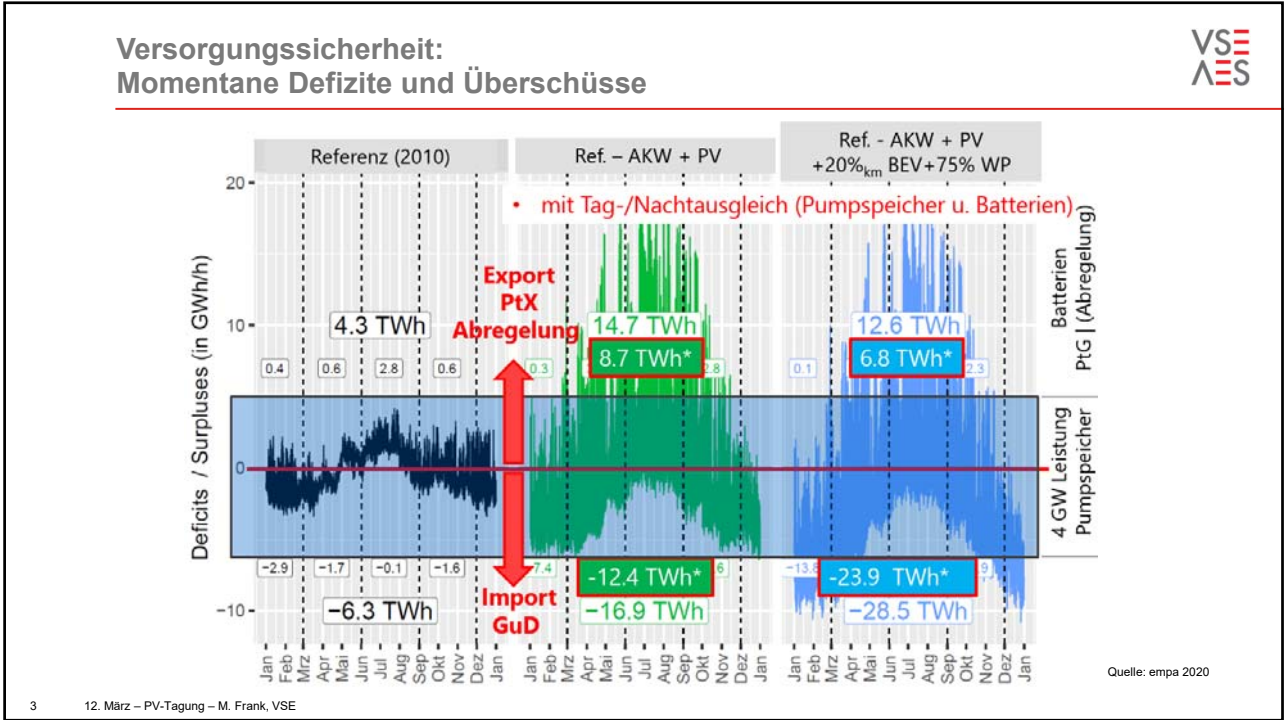




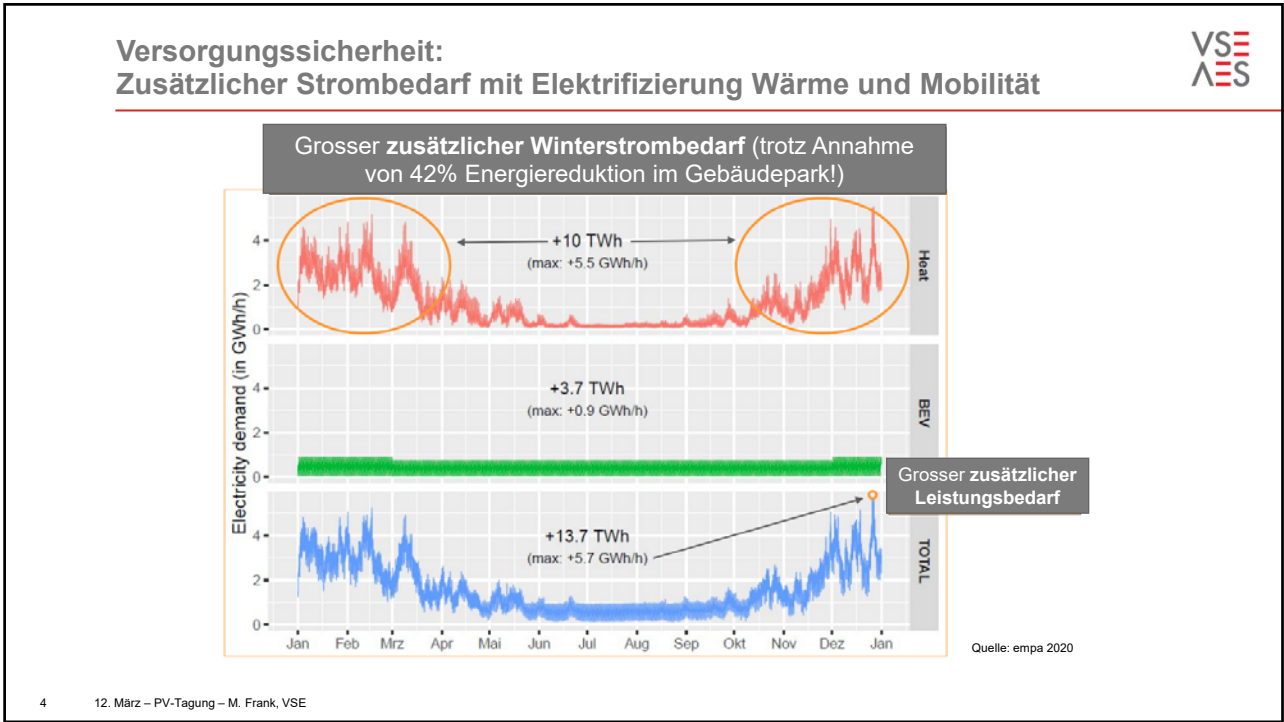
1



2

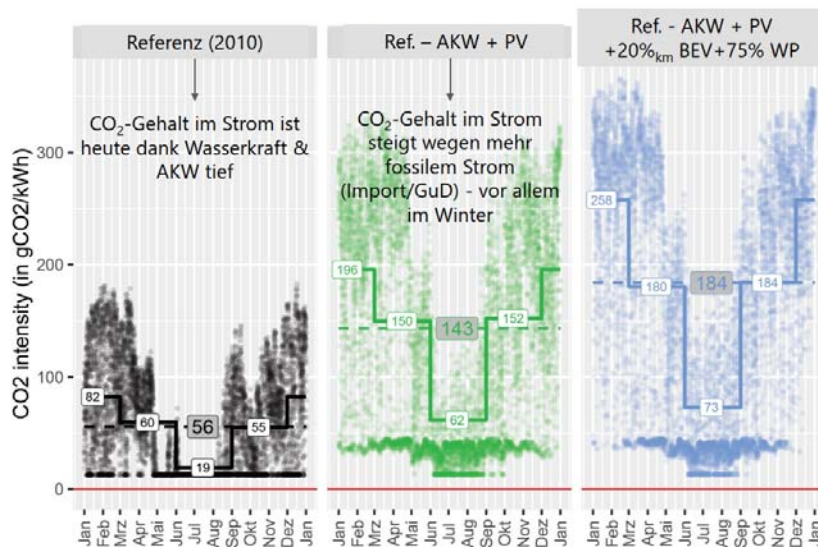


3



4

Versorgungssicherheit: Zusätzlicher Bedarf soll emissionsneutral abgedeckt werden – Variabilität CO₂-Gehalt im Strom



5

12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

5

Bilaterales Abkommen CH/EU fehlt schon heute – und es wird nicht besser



Zunehmende Importabhängigkeit, jedoch:

- Gefährdung/Einschränkung der Kapazitätsvergabe an den Grenzen als Folge des europaweiten Kapazitätsvergabeprozesses
- EU TSOs werden Kapazitätsmaximierung nur auf Kosten der Schweiz realisieren können

Sinkende Netzstabilität:

- Weitere Zunahme n-1 Verletzungen
- Weitere Zunahme ungeplanter Flüsse. Ungeplante Flüsse durch die Schweiz führen zu vermehrten Eingriffen im Echtzeitbetrieb – eine Notfallmassnahme wird zum Normalfall
- Dadurch steigender Redispatch-Bedarf; Konkurrenz zur Energie für Versorgung, SDL, strategische Reserve? Erheblich steigende Kosten für Regenergie.

Ausschluss von internationalen Märkten:

- Sinkende Vermarktungsmöglichkeiten für Schweizer Wasserkraft (u.a. internationale Regenergie, Kapazitätsmärkte)
- Ausschluss aus wichtigen Gremien wie Entso-E

6


12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

6



7

Wo Marktliberalisierung im Fokus steht



Strom:

Differenzierte Sicht notwendig. Klar ist, fehlende Marktöffnung verhindert Innovationen.

**Mess-
wesen:**

Liberalisierung Messwesen bringt keine Vorteile (vgl. Deutschland)

Gas:

Es braucht aber eine spezialgesetzliche Regelung, um eine ungeordnete Liberalisierung zu verhindern.

➤

Gesamtbetrachtung:

- Gesamtsystem soll aus energetischer wie aus volkswirtschaftlicher Perspektive optimiert werden und die Regelungen der Versorgungssicherheit dienen sowie unternehmerische Anreize bieten.
- Die Rahmenbedingungen in den verschiedenen Gesetzgebungen (StromVG, EnG, CO2-Gesetz, GasVG, plus MUKEN) müssen aufeinander abgestimmt sein..

8

12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

8



VS
Λ=S

Eine ambivalente Sache...


- Liberalisierung setzt neue Kräfte frei und erlaubt notwendige Innovationen – Monopolstrukturen verhindern neue Technologien und Lösungen.
- Innovationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der ES2050.
- Aber: Der Markt alleine kann die Versorgungssicherheit nicht sicherstellen. Er bringt nicht genügend Investitionsanreize für ausreichende inländische erneuerbare Produktion.

9 12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

9

Revision EnG:
Wie sollen erneuerbare Energien gefördert werden?

VS
Λ=S



Da es der Markt alleine nicht richten wird, braucht es eine Weiterführung der Förderung zur Erreichung der Ziele der ES2050.

- Eine Lenkung ist grundsätzlich einer Förderung vorzuziehen – was aber in der Vergangenheit nicht mehrheitsfähig war (KELS).
- Deshalb begrüsst der VSE:
 - die Weiterführung der Förderung für Erneuerbare;
 - das Einführen von Ausschreibungen, da es sich um ein wettbewerbliches Instrument handelt;
 - den Fokus der Förderung auf die Winterproduktion;
 - die Einführung von verbindlichen Richt- und Zielwerten, da sie die Planungssicherheit erhöhen.

10 12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

10



Es bleibt anspruchsvoll

VS
Λ
S

- **Fokus bleibt auf Versorgungssicherheit.** Gemäss System Adequacy Studie BFE kein Problem bis 2040 / gemäss Studie Empa sehr grosser zusätzlicher **Winterstrombedarf**.
- Abkehr von fossiler Energie führt zu massiver **Elektrifizierung**. Importstrategie kann keine Lösung sein.
- Konsequentes Ausnützen von Potenzial ist zwingend, weil **im Inland mehr Erneuerbare produziert werden muss**.
- Marktliberalisierung setzt notwendige **Innovationskraft** frei. Markt alleine wird aber **zu wenig Investitionsanreize** schaffen für ausreichend inländische Erneuerbare.
- **Weiterführung der Förderung** ist deshalb zielführend.
- Bis jetzt fehlt der Gedanke der Sektorkopplung und die **Gesamtbetrachtung**.

12. März – PV-Tagung – M. Frank, VSE

11



Wer die Energiewende will, muss auch ertragen, dass sie stattfindet.

VS
Λ
S

12